

# **Afghanistan: Leben in einem zerstörten Land**

## **Material- und Linkhinweise für den Unterricht**

### **Inhalt:**

**Allgemeine Länderinformationen**

**Weiterführende Internetseiten**

**Flucht und Migration**

**Leben im Exil**

**Abschiebung und Rückkehr**

**Die Folgen von 25 Jahren Krieg und Bürgerkrieg**

**Landminen**

**Der islamische Glauben**

**Frauen**

**Kulturelle Traditionen**

**Was man tun kann**

**Spenden ist nicht alles**

**Ideenpool: Thematische Einstiege, Aktionen und Projektvorschläge**

**Weiterführende Links zum Globalen Lernen**

## Allgemeine Länderinformationen

Afghanistan ist etwa doppelt so groß wie Deutschland und hat schätzungsweise 28,5 Mill. Einwohner. In den weiten, teilweise unwirtlichen und schwer zugänglichen Regionen leben über zweihundert unterschiedliche ethnische und sprachliche Gruppen. 40% der Bevölkerung sind Paschtunen, die sich gerne als „Staatsvolk“ bezeichnen, andere wichtige Gruppen sind die Tadschiken, Hazara und Usbeken. 2,5 Millionen Nomaden wandern seit Jahrhunderten über die Grenze zwischen Afghanistan und Pakistan hin und her. Flüchtlinge innerhalb und außerhalb der Landesgrenzen sowie Millionen von Rückkehrern machen ein genaues Bild über Bevölkerungszahlen und Zusammensetzung unmöglich.

Überleben in Afghanistan war nie einfach: Das Land besteht zum größten Teil aus hohen Gebirgen mit unfruchtbaren Steppen und trockenen Wüsten. Der Hindukusch mit Gipfeln über 7.000m beherrscht das Land. Nur 10% des Landes sind regelmäßig landwirtschaftlich nutzbar. Es herrscht extremes Kontinentalklima mit trockenen heißen Sommern (bis +53 Grad) und harten kalten Wintern (bis -59 Grad). Extreme Tag- und Nacht - Temperaturschwankungen von bis zu 40 Grad sind keine Seltenheit.

Aufgrund seiner strategischen Bedeutung geriet Afghanistan immer wieder ins Zentrum weltpolitischer Interessen. Ende des 19. Jahrhundert wurde das Land zu einer britischen Halbkolonie und errang erst nach drei Kriegen gegen Großbritannien 1919 seine Unabhängigkeit. Nach dem 2. Weltkrieg setzte sich der Kampf zwischen dem Britischen Empire und Russland um die Vorherrschaft in Zentralasien als Rivalität zwischen den USA und der Sowjetunion fort. 1979 besetzten sowjetische Truppen das Land. Zehn Jahre lang kämpften afghanische Widerstandskämpfer (Mujaheddin) mit Unterstützung der USA gegen die Besetzer.

Als die sowjetische Armee 1989 ihre Truppen abzog, begannen innerhalb der Mujaheddin-Gruppen blutige Auseinandersetzungen um die Macht im Land. 1994 griffen die radikal-islamischen Taliban in den Bürgerkrieg ein und übernahmen mit pakistanischer und US - amerikanischer Unterstützung die administrative und politische Kontrolle im Land. Nach den Anschlägen des 11.9.2001 bombardierten die USA dann jedoch Afghanistan, da sie hier die Drahtzieher für den Terroranschlag vermuteten. Das Taliban - Regime wurde gestürzt. 2004 ging aus erstmals wieder freien Präsidentschaftswahlen Hamid Karzai als Sieger hervor.

**Ausführliche Informationen über Geschichte, Politik, Wirtschaft und Kultur des Landes bieten folgende Internetseiten (für Lehrer/innen und Schüler/innen höherer Klassen):**

de.[wikipedia.org/wiki/Afghanistan](http://wikipedia.org/wiki/Afghanistan) große frei zugängliche Internetenzyklopädie

[www.inwent.org/v-ez/lis/afghanistan/seite1.htm](http://www.inwent.org/v-ez/lis/afghanistan/seite1.htm) Länderinformationen von InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung GmbH

[www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos/index.html](http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos/index.html) offizielle Website der deutschen Bundesregierung (=> bei Ländername „Afghanistan“ eingeben)

[www.af](http://www.af) offizielle Webseite des Staates Afghanistan (englisch)

[www.afghanistans.com](http://www.afghanistans.com) (englisch, mit Übersetzungsmöglichkeit): Informationen über Politik, Wirtschaft, Alltagsleben und Kultur mit Fotos, Währungsrechner, News u.a.

[www.afghan-german.de](http://www.afghan-german.de) über deutsch-afghanische Beziehungen und afghanische Geschichte von 50.000 v.Chr. bis 1996

[www.afghanic.de](http://www.afghanic.de) Homepage des afghanischen Informationszentrums in Bonn mit vielen Original-Dokumenten, Verweisen und Hintergrundinformationen

[www.wuestenfuchs.com/afg/afgstart.html](http://www.wuestenfuchs.com/afg/afgstart.html) private Webseite mit Erlebnisberichten, Fotos, Links, Informationen

[www.trepp.de/Afghanistan/bilder.htm](http://www.trepp.de/Afghanistan/bilder.htm) aktuelle Fotos, Alltag in Afghanistan

[www.uni-kassel.de/fb5/frieden/regionen/Afghanistan](http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/regionen/Afghanistan) Beiträge über aktuelle politische Ereignisse: z.B. Einsatz deutscher Soldaten, UN-Deklarationen

Über den „Krieg in Afghanistan“ informiert der Unterrichtsbogen 19 von terre des hommes, der kostenlos bestellt oder als PDF - Datei (1.18 MB) heruntergeladen werden kann unter [www.tdh.de/kinderseiten/globales\\_lernen/download.htm](http://www.tdh.de/kinderseiten/globales_lernen/download.htm)

Die terre des hommes Kinderseite bietet kostenlose Länderinformationsblätter unter [www.tdh.de/kinderseiten/globales\\_lernen/m\\_laenderinfos.htm](http://www.tdh.de/kinderseiten/globales_lernen/m_laenderinfos.htm)

Eindringlich beschreibt Roger Willemsen in dem lesenswerten ZEIT - Artikel „Die Zukunft heißt Djamila“ seine Eindrücke von einer Reise nach Afghanistan, nachzulesen unter <http://www.kinderkulturkarawane.de/2005/mmcc/index.htm>

[www.helles-koepfchen.de](http://www.helles-koepfchen.de) Suchmaschine speziell für Kinder und Jugendliche; gut für Eigenrecherche

[www.sowieso.de](http://www.sowieso.de) Online-Zeitschrift für Schüler mit kurzen Texten zu Afghanistan

**Im Folgenden schlagen wir zur Behandlung von „Afghanistan“ im Unterricht Themenschwerpunkte vor, verweisen auf Materialien und Bezugsquellen und führen ausgewählte Internetseiten auf:**

## **Flucht und Migration**

prägen das Leben von Millionen von Menschen in und aus Afghanistan. 6 Millionen Afghanen flüchteten während der Kriegsjahre – rund 3,5 Mill. kehrten seit 2001 in das verwüstete Land zurück. Aber noch immer befinden sich ca. 2,1 Mill. Afghanen außerhalb ihres Landes. Sie bilden die zweitgrößte Flüchtlingsgruppe der Welt (nach den Palästinensern mit 4 Mill.). Innerhalb der Landesgrenzen wurden Hunderttausende durch (Bürger-)Krieg, Gewalt, Dürre und Hungersnöte entwurzelt und vertrieben.

Das UN-Flüchtlingskommissariat ([www.unhcr.de](http://www.unhcr.de)) bietet eine Vielzahl an Informationen über „Flucht / Flüchtlinge“, eine Afghanistan Seite (=> [Stichwortsuche „Afghanistan“](#)) sowie verschiedene Unterrichtsmaterialien (=> [Publikationen](#) => [Schulmaterialien](#)).

Das Heft „Flüchtlingskinder: Opfer von Verfolgung und Krieg“ informiert über das Schicksal von Flüchtlingskindern und die Arbeit der UNHCR und ist auch für die unteren Klassen (KL. 5-7) geeignet. Es enthält u.a. eine Bildergeschichte über Leben und Flucht einer afghanischen Familie. Download unter [www.unhcr.de/pdf/38.pdf](http://www.unhcr.de/pdf/38.pdf) (>1 MB)

Die DVD "Flüchtlinge schützen" zeigt kurze (10-20minütige) Filme über die Arbeit von UNHCR, das Leben von Flüchtlingsfrauen, die Rückkehr nach Afghanistan u.a.m. Auf der DVD ist ein Begleitheft für Lehrer/innen zum Themenfeld Flucht und Asyl mit Unterrichtsvorschlägen, Hintergrundinformationen und Kopiervorlagen. Die Filme eignen sich für den Einsatz in Sozialkunde/Politik, Geschichte, Geographie und Religion. Kostenlos für Lehrer zu bestellen bei: [gfrbe@unhcr.ch](mailto:gfrbe@unhcr.ch) oder Fax: 030-202 202 23

## **Ein Leben im Exil**

ist für viele Afghanen die prägende Lebenserfahrung. Etwa 66.000 afghanische Flüchtlinge leben in Deutschland (2003)<sup>1</sup>. Die größte afghanische Exil-Gemeinde Europas (ca. 15.000 Personen) lebt in Hamburg. Im Unterricht bieten sich die Lektüre von Berichten von Flüchtlingen, der Kontakt zu afghanischen Kulturvereinen oder ein Gespräch mit jugendlichen Asylbewerbern bzw. ihren Betreuern an. Auch der Besuch in Kunsthandwerksläden oder Teppichkontoren afghanischer Besitzer kann interessant sein. Das Jahrbuch 2002/2003 der Deutschen Stiftung für UNO-Flüchtlingshilfe widmet sich dem Schwerpunkt: „Kinder – Die Schwächsten unter den Flüchtlingen“ (Deutsche Stiftung für UNO-Flüchtlingshilfe e.V., Wilhelmstraße 40, 53111 Bonn, [info@dsuf.de](mailto:info@dsuf.de); [www.uno-fluechtlingshilfe.de](http://www.uno-fluechtlingshilfe.de)). Es enthält u.a. Informationen zu Afghanistan sowie die Schicksalsberichte von zwei afghanischen jugendlichen Flüchtlingen aus Hamburg. Der spannende Roman „Was meine Heimat war - Die Odyssee des Afghanen Massud“ (Hoffmann & Campe, 2002) von Bruni Prasseke zeichnet den Lebensweg eines Heimatlosen zwischen verschiedenen Ländern und Kulturen nach.

---

<sup>1</sup> statistische Angaben zu Asylbewerbern und Flüchtlingen in Deutschland findet man beim Bundesamt für Migration und Flucht: [www.bamf.de](http://www.bamf.de)

## Abschiebung und Rückkehr

wird seit dem offiziellen Ende des Bürgerkrieges in Afghanistan und im Zuge einer rigideren Asylpolitik in Deutschland bei afghanischen Flüchtlingen verstärkt gefördert bzw. erzwungen. Einen Artikel über die Hamburger Abschiebepolitik in Bezug auf Afghanen findet man in der FR vom 9.7.2005 ([www.fr-aktuell.de](http://www.fr-aktuell.de)). Das Komitee zur Unterstützung der Flüchtlinge in Afghanistan und zum Wiederaufbau des zerstörten Landes e.V. ([www.kufaev.de](http://www.kufaev.de)) bietet weitere Informationen, Adressen und Links. Unter [www.unhcr.de/unhcr.php/aid/1033](http://www.unhcr.de/unhcr.php/aid/1033) können Artikel wie „Exil und Rückkehr: die Odyssee einer afghanischen Familie.“ aus: *Flüchtlinge*, 1/2004 oder „Afghanistan: Zurück in eine bessere Zukunft?“ aus: *Flüchtlinge*, 4/2003 runtergeladen werden.

## Die Folgen von 25 Jahren Krieg und Bürgerkrieg

sind für das Land kaum zu bewältigen. Die Wirtschaft Afghanistans ist weitgehend zerstört, ebenso ein Großteil des Bestandes an Viehherden. Ernten sind regelmäßig durch Dürren bedroht, die Bevölkerung leidet unter Hungersnöten. Afghanistan ist heute das ärmste Land Asiens und eines der Ärmsten der Erde. Millionen Menschen sind noch über Jahrzehnte auf externe Lebensmittel und humanitäre Hilfe angewiesen. Gleichzeitig ist Afghanistan neben Myanmar das Land mit dem größten Opiumanbau der Erde. Laut internationalem Währungsfond basieren zwei Drittel des Bruttoinlandsproduktes auf Opiumproduktion und Heroinhandel (2004). Drei Viertel der weltweiten Schlafmohnernten (Rohstoff für Heroin) stammen aus Afghanistan.

Die Taliban sind zwar entmachtet, aber es gibt sie immer noch. Die bewaffneten Truppen einheimischer War Lords machen weiterhin weite Landesteile unsicher. Zahllose Anschläge behindern die Auslieferung von Hilfsgütern und die Versorgung der Bevölkerung, töten Helfer und Einheimische. Bis vor kurzem standen auch Tausende von Kindern im Sold lokaler Kriegsherren. Erst 2003 erließ die Regierung ein Verbot von Rekrutierung und Einsatz von Kindersoldaten.

Jedes Jahr sterben noch rund 280.000 Kinder an den Folgen des Krieges: Mangelernährung, fehlende medizinische Versorgung und Landminen sind die Hauptursachen. Die gesundheitliche Versorgung im Land ist teilweise katastrophal: Für 6.000 Menschen steht nur ein Arzt zur Verfügung. Die durchschnittliche Lebenserwartung beträgt 42 Jahre. Die Mütter- und Kindersterblichkeit gehört zu den höchsten der Welt. Im Juni 2005 meldete das afghanische Gesundheitsministerium Tausende Fälle akuter Durchfallerkrankungen, die von Cholerainfektionen verursacht wurden. Grund sind vor allem mangelnde Hygiene und verschmutztes Trinkwasser. Besonders jüngere Kinder sind von Dehydration bedroht.

Kinder und Jugendliche, die ihre Eltern und andere Familienangehörige durch Krieg oder Minen verloren haben, sind häufig zu einem Leben auf der Straße gezwungen. Schulbesuch ist Luxus, Ausbildungs- und Arbeitsplätze fehlen. Die Analphabetenrate beträgt 65%. Über die humanitären Zustände im Land informieren z.B. der Beitrag bei [www.alertnet.org/thefacts/reliefresources/11192674179.htm](http://www.alertnet.org/thefacts/reliefresources/11192674179.htm) (englisch; *Reuters Foundation Alert Net*), der Jahresbericht 2004 der Friedrich-Ebert-Stiftung ([www.fes.de](http://www.fes.de) => [internationale Arbeit](#) => [Asien](#)) sowie die aktuellen Nachrichten auf den o.a. Länderseiten. Bei [www.amnesty.org](http://www.amnesty.org) kann über die Situation von afghanischen Frauen, Kindern und Minderheiten recherchiert werden. Bei [www.circe-film.de/produktion/kabul](http://www.circe-film.de/produktion/kabul) kann man Afghanistan-Videos (30-60 Min.) zu diversen Themen (besonders Frauen und Kinder) kaufen; ein ARTE –Themenabend „Afghanistan“ bietet Informationen über „Drogen, Taliban und Frauen“ ([www.heise.de/tp/r4/artikel/19/19500/1.html](http://www.heise.de/tp/r4/artikel/19/19500/1.html)). Auf der speziell für

den Schulunterricht entwickelten CD-Rom „Konflikt als Chance“ (2002, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, ab Kl. 10) wird am Beispiel Afghanistan den Ursachen und Auswirkungen von Gewalt und Terrorismus nachgegangen (Bezug: [www.bmz.de](http://www.bmz.de) => Infothek).

Deborah Ellis beschreibt in ihren Jugendbüchern „Die Sonne im Gesicht“ und „Im Herzen die Angst“ (ab 11 Jahre) die Flucht eines Mädchens aus Afghanistan (€ 5,-; 2005, Omnibus Taschenbuch).

## Landminen

sind eine tägliche und überaus reale Bedrohung in Afghanistan. Bis zu 30 Mio. Minen und Blindgänger liegen schätzungsweise verstreut im Land und machen es zu dem gefährdetsten der Welt. Rund 100 Menschen werden jeden Monat Opfer von Landminen. Im Durchschnitt sterben 8 Kinder täglich oder werden schwer verletzt, weil sie beim Spielen, Holz sammeln oder Arbeiten auf Minen treten.

Die mit dem Friedensnobelpreis 1997 ausgezeichnete „Internationale Kampagne gegen Landminen“ informiert unter [www.medico-international.de/kampagne/minen](http://www.medico-international.de/kampagne/minen) und [www.landmine.de](http://www.landmine.de) über die allgemeinen Gefahren dieser höchst gefährlichen Waffen und bietet Materialien (z.B. Videos) zum Ausleihen bzw. Bestellen; siehe auch und [www.unicef.de](http://www.unicef.de) (=> Presse => Landminen). Einzelschicksale aus Afghanistan mit vielen Fotos, Interviews (auch zum Hören), erläuternden Texten, Details über Minen, Minenräumaktionen, Hintergründen zu Projekten (Fahrradrehabilitation u.a.) zeigt das sehr gute und anschauliche Projekt: [www.one-step-beyond.de](http://www.one-step-beyond.de). Brot für die Welt bietet mit „Warne Deine Freunde“ Unterrichtsmaterialien für Sek. I und II allgemein zum Thema „Landminen“ ([www.brot-für-die-Welt.de](http://www.brot-für-die-Welt.de)). In dem Buch „Mein Leben als Minenräumerin“ (Krügerverlag, 2004, 19,90 €) beschreibt die einzige deutsche Minenräumerin Vera Bohle ihren Einsatz in Afghanistan u.a. Ländern.

## Der islamische Glauben

spielt in dem Land eine herausragende Rolle. 99% der Bevölkerung sind Muslime. Eine Beschäftigung mit dem Islam ist deshalb entscheidende Voraussetzung, um zu einem tieferen Verständnis von Kultur und Alltagswelt Afghanistans zu gelangen. Eine Einführung aus Sicht gläubiger Muslime bietet der Zentralrat der Muslime in Deutschland unter [www.islam.de](http://www.islam.de). Die Bundeszentrale für politische Bildung ( [www.bpb.de](http://www.bpb.de) ) hat einen aktuellen Schwerpunkt „Islam“ mit vielen Texten, Hintergrundwissen, Grundsatzdiskussionen und Links. Unter => [Publikationen](#) kann man eine dreiteilige umfangreiche Loseblattsammlung (Islam I – III) bestellen, die didaktische Hinweise, Texte, Grafiken, Kopiervorlagen, Arbeitsblätter u.a. für den Unterricht (Sekundarstufen) enthält. Die 3. Teillieferung (4,- €) enthält eine CD mit den Modulen der beiden vorherigen Sammlungen. Beim Islamarchiv ([www.islamarchiv.de](http://www.islamarchiv.de) ) findet man Zahlen, Statistiken und Fakten über den Islam in Deutschland. Die private Schweizer Webseite [www.raonline.ch/pages/edu/ur/islam00.html](http://www.raonline.ch/pages/edu/ur/islam00.html) bietet umfassende Informationen über Islam als Weltreligion.

## Frauen

geht es in Afghanistan auch nach Ende des fundamentalistischen Taliban - Regimes kaum besser: sie gelten meist als Eigentum des Mannes, dürfen oftmals ohne Mann nicht das Haus verlassen, der Ganzkörperschleier (Burka) ist (verordnete) Pflicht, eine normale Teilnahme am öffentlichen Leben fast unmöglich. Die *Revolutionary Associa-*

*tion of the Women of Afghanistan* bietet unter [www.rawa.org](http://www.rawa.org) (englisch) aktuelle und interessante Nachrichten, viele Fotos sowie Informationen zur Rolle der Frau; unter: [www.rawa-germany.de/frauen\\_in\\_afghanistan.html](http://www.rawa-germany.de/frauen_in_afghanistan.html) gibt es deutschsprachige Artikel von RAWA (bis 2003). Die aktuelle Situation von Frauen in zentralasiatischen Ländern wird unter [www.zdf.de/ZDFde/inhalt/20/0,1872,2000692,00.html](http://www.zdf.de/ZDFde/inhalt/20/0,1872,2000692,00.html) beschrieben. Andere, selbstbewusste Frauen zeigt das Projekt NAZO e.V. ([www.circe-film.de/nazo](http://www.circe-film.de/nazo), mit Videos zum Bestellen).

### **Reiche und vielfältige kulturelle Traditionen**

an Dichtung, Malerei, Volkskunst, Architektur und Musik kennzeichnen Afghanistan, das über Jahrhunderte Durchgangsland und Heimat für unterschiedlichste Völker war. [www.afghan-aid.de](http://www.afghan-aid.de) bietet Anregungen, Materialien, Anleitungen und Hintergrundinformationen über verschiedene Kulturen, Sprachen und über Musik. Der Verein zur Förderung der afghanischen Kultur e.V. bietet auf seiner Homepage eine lange Bücherliste zu afghanischer/n Kultur/en: [www.afghan-culture.org](http://www.afghan-culture.org). Der Freundeskreis Afghanistan e.V. ([www.fk-afghanistan.de](http://www.fk-afghanistan.de)) hat unter dem Titel „Granatapfel und Flügelpferd“ (2003, € 13,50) afghanische Märchen herausgegeben, die von Gisela Borchering in Kabul gesammelt, aufgeschrieben und ins Deutsche übertragen wurden. Ebenfalls vom FK Afghanistan herausgegeben wurde das Kinderbuch „Abdul aus den braunen Bergen“ von Elke Hirche (2003, Sonderdruck, € 5,-). Beide Bücher sind über Irmela Falke ([irmela.falke@t-online.de](mailto:irmela.falke@t-online.de)) zu bestellen.

### **Was man tun kann,**

wollen Schüler/innen häufig wissen, wenn sie von der Not der Menschen anderer Ländern erfahren. Globales Lernen sollte stets auch Wege aufzeigen, aktiv zu werden. Eine Möglichkeit ist, bestehende **Hilfsprojekte und humanitäre Organisationen** durch Spenden und Mitarbeit zu unterstützen. Zum Spendensammeln gibt es unzählige kreative Möglichkeiten für Schüler/innen und ganze Schulen. Hier einige Webseiten, auf denen man sich über Hilfsprojekte und Unterstützungsmöglichkeiten für Afghanistan informieren kann:

[www.afghanistan-schulen.de](http://www.afghanistan-schulen.de) Aufbau von Schulen und Schulpartnerschaften

[www.afghan-aid.de](http://www.afghan-aid.de) verschiedene Projekte, Informationen über Kultur und Traditionen

[www.kinderhilfe-afghanistan.de](http://www.kinderhilfe-afghanistan.de) Privatinitiative, um Kindern und Frauen in Afghanistan mit medizinischen und schulischen Einrichtungen zu unterstützen

[www.bildung-fuer-afghanistan.de](http://www.bildung-fuer-afghanistan.de) fördert Bildungsprojekte, besonders für Mädchen

[www.circe-film.de/nazo](http://www.circe-film.de/nazo) der Verein NAZO e.V. bietet Hilfe für afghanische Frauen

[www.medico-international.de/projekte/afghanistan](http://www.medico-international.de/projekte/afghanistan) verschiedene Hilfsprojekte in Afghanistan, u.a. Fahrrad lernen für Beinamputierte, Minenräumaktionen

[www.unicef.de](http://www.unicef.de) verschiedene Hilfsprojekte (siehe: Faltblatt „Eine Zukunft für Kriegskinder“; download auf der Webseite)

[www.welthungerhilfe.de](http://www.welthungerhilfe.de): verschiedene Projekte und Informationen

### **Spenden ist nicht alles,**

denn Menschen in Kriegs- und Hungerregionen sind nicht aus eigener Schuld in Not geraten. Sie brauchen keine Almosen, die nur ihre Abhängigkeit vom „Spendentropf“ fördern, sondern kurzfristige praktische Unterstützung, um ihr Leben aus eigener Kraft

neu zu organisieren oder um überhaupt zu überleben. Denn abgesehen von Naturkatastrophen wie Seebeben oder Dürre sind vor allem (inter-)nationale politische Machtbestrebungen, wirtschaftliche Interessen und Abhängigkeiten, Verteilungskämpfe um Ressourcen, Misswirtschaft und Korruption verantwortlich für Armut und Hunger. Zusätzlich zur konkreten Projektunterstützung muss deshalb ein umfassenderes Verständnis weltpolitischer Zusammenhänge und globaler Prozesse entwickelt werden. Dieses politische Bewusstsein gilt es, auch bei Schüler/innen anzuregen und ihnen Umsetzungsmöglichkeiten im Alltag und innerhalb der eigenen Gesellschaft zu zeigen, z.B. in Form von politischem oder sozialem Engagement, als Konsument oder durch Einwirkung auf Entscheidungsträger/innen.

Zum Umgang mit humanitären Katastrophen und „Dritte Welt“ empfehlen wir:

Welthaus Bielefeld u.a.: „Aus Katastrophen lernen? Globales Lernen nach der Seebebenkatastrophe.“ 2005. Unterrichtsmaterialien für Sek. I/II. Das Heft befasst sich mit unserer Wahrnehmung der "Dritten Welt" als Katastrophenort, analysiert die Bedeutung der Armut und fragt nach den Chancen eines neuen Bewusstsein für die "Eine Welt"; mit Sachanalysen, didaktischen Vorschlägen und 12 Schülerarbeitsblättern; Preis: 4.- € plus Versand (Bezug: Welthaus Bielefeld, August-Bebel-Str. 62, 33602 Bielefeld; Fax: 0521/63789, Fon: 0521/986480, Email: [info@welthaus.de](mailto:info@welthaus.de)).

## **Ideenpool:**

### **Anregungen für thematische Einstiege, Aktionen und Projekte im Unterricht**

- Informationen, Vorwissen, Assoziationen zum Land abfragen, z.B. durch Brainstorming, MindMap, Kartenabfrage
- Fotos als Gesprächsanlässe auswählen und darüber sprechen, was auf dem Foto zu sehen ist (mit und ohne Vorinformationen)
- Besuch im afghanischen Museum in Hamburg ([www.afghanisches-museum.de](http://www.afghanisches-museum.de)), im Völkerkundemuseum oder bei einem Kulturverein
- Einladung von Mitgliedern eines afghanischen Kulturvereins oder einer Flüchtlingshilfeorganisation; gemeinsames Essen, Lesung oder/und Diskussion
- Filme ansehen und diskutieren
- Berichte afghanischer Flüchtlinge lesen und besprechen
- Schüler/innen recherchieren und erstellen Wandzeitungen, Fotocollagen, Ausstellungen o.ä. zum Land oder ausgewählten Themen
- Radiosendung produzieren oder Zeitungsartikel (z.B. für Schulzeitung) verfassen
- Vergleiche mit Alltag der Jugendlichen in Deutschland anstellen: Unterschiede in Schulausbildung, Berufsausbildung/Studium, Militärdienst, Taschengeld, Jobs, Arbeit(slosigkeit), Familiengröße, Transport, Sport u.ä. Jede Menge Zahlen für Ländervergleiche bietet [www.welt-in-zahlen.de](http://www.welt-in-zahlen.de)
- Projekte von Hilfsorganisationen untersuchen, präsentieren, vergleichen und ggfs. Unterstützungsaktionen organisieren oder mitarbeiten
- Schulpartnerschaften suchen und aufbauen
- mit den Schülern der Frage nachgehen, welche Bedeutung Religion im Leben für sie hat; verschiedene Weltreligionen besprechen



## **Weiterführende Links zum Globalem Lernen:**

[www.globlern21.de](http://www.globlern21.de) Internetportal zum Globalen Lernen mit vielfältigen Verweisen

[www.eine-welt-netz.de](http://www.eine-welt-netz.de) Eine Welt im Internet – Einstiegsseite zum Globalen Lernen

[www.globales-lernen.de](http://www.globales-lernen.de): Webseite vom Hamburger Landesinstitut für Lehrerbildung

[www.eine-welt-unterrichtsmaterialien.de](http://www.eine-welt-unterrichtsmaterialien.de) Datenbank mit Unterrichtsmaterialien zum Bestellen

[www.weltinderschule.uni-bremen.de](http://www.weltinderschule.uni-bremen.de) umfangreiche Unterrichtsmaterialien, kostenlose Ausleihe, Anregungen für Eine –Welt – Themen im Unterricht vom Projekt „Eine Welt in der Schule“, Uni. Bremen

[www.learn-line.nrw.de](http://www.learn-line.nrw.de) vom NRW - Landesinstitut für Schule mit Recherchemöglichkeit

[www.baobab.at](http://www.baobab.at) österreich. Website mit Literatur, didaktischen Tipps, Praxisbeispielen

Stand: September 2005